

Die Grundfragen der Philosophie könne man – so Kant – letztlich in die eine zusammenfassen: Was ist der Mensch? Diese Frage kann heute gar nicht angemessen gestellt werden ohne die gründliche Aufarbeitung der Ergebnisse der Human- und Naturwissenschaften. Die Reihe »Topologien des Menschlichen« hat es sich zur Aufgabe gestellt, in insgesamt sieben Bänden das heute verfügbare Wissen über den Menschen zusammenzuführen, die unterschiedlichen einzelwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen und so den Boden zu bereiten für eine philosophische Reflexion über den Menschen.

Der sechste Band stellt die Theorie vom Mängelwesen Mensch in den Mittelpunkt. Der Mensch, so die Annahme, hat damit zu kämpfen, dass seine Natur in vielerlei Hinsicht die eines offenen, entwicklungsfähigen, aber auch bedrohten Wesens ist. Als »Prothesengott« kompensiert er mit technischen und anderen Hilfsmitteln seine ursprüngliche Verletzlichkeit. Seine ganze Kultur lässt sich als eine solche Kompensationsleistung begreifen. Darüber hinaus können durch eine Analyse seiner Schwächen auch seine positiven Möglichkeiten besser verstanden werden. Die Aktualität dieser Theorie wird hier von Fachleuten interdisziplinär diskutiert.

Heinrich Schmidinger, geb. 1954, ist Professor für Christliche Philosophie in Salzburg. Bei der WBG erschien der von ihm herausgegebene Sammelband »Wege zur Toleranz« (2002) und die von ihm gemeinsam mit Clemens Sedmak herausgegebenen Bände der Reihe »Topologien des Menschlichen«, »Der Mensch – ein ›animal rationale‹?« (2004), »Der Mensch – ein freies Wesen?« (2005) sowie »Der Mensch – ein ›zôon politikón‹?« (2006), »Der Mensch – ein ›animal symbolicum‹?« (2007) sowie »Der Mensch – ein kreatives Wesen?« (2008).

Clemens Sedmak, geb. 1971, ist Professor für Theologie am King's College London. Er ist Herausgeber der WBG-Reihe »Grundwerte Europas«.